

FALCO.

Fünfter Jahrgang.

No. 2.

August.

1909.

Mitteilungen über Berajah.

Mit dieser Nummer gelangt der erste Teil der Monographie des Tannenhähers zur Ausgabe. Die weiteren Tafeln werden dem nächsten Hefte beigelegt, desgl. der Umschlag, da sich der Umfang des Heftes dann besser übersehen lässt.

Dringend erwünscht ist mir Material über Variation des Nestkleides, über die Variation der nordeuropäischen Vögel und über die Frage, wieweit sich alte, d. h. mehrjährige Vögel am Zuge der dünnschnäbligen sibirischen Form beteiligen. Ich fand — vielleicht zufällig — unter den Dünnschnäblern erst ein altes Stück.

O. Kl.

Ein weisser Jagdfalke als Gast auf der Insel Sylt.

Am 22. Januar d. J. erhielt ich von der Insel Sylt den dieser Falco-Nummer als Schwarzdrucktafel beigelegten grossen Gerfalken im vollständigen Alterskleid frisch im Fleisch! Ich war von der Schönheit des Vogels geradezu überrascht, denn viele Hunderte von Bälgen des grossen Gerfalken aus Island und besonders Grönland sind im Laufe von einigen 20 Jahren durch meine Hände gegangen, aber abgesehen von zwei ganz weissen Vögeln, also solchen ohne jede Fleckung, sind mir nur wenige so schöne, ausgefärbte Stücke zu Gesicht gekommen. Ich schrieb sofort an den glücklichen Schützen, Herrn Th. Otto, Leuchtfeuerwärter zu Westellenbogen auf Sylt, bat um genaue Angabe der Umstände, unter denen der Jagdfalke erbeutet war, und erhielt die nachstehende ausführliche, wörtliche Antwort:

„Antwortlich Ihres Schreibens vom 25. Januar kann ich Ihnen in betreff des übersandten Jagdfalken folgendes mitteilen: Am 17. Januar nachmittags um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr beobachtete ich den Vogel über einer zirka 2 km von meiner Leuchtfeuerstation in östlicher Richtung befindlichen Dünenkette schwebend, es war

mir aber nicht möglich, auf Schuss heranzukommen. Am 18. nach stundenlangem Wandern habe ich aber den Vogel nicht wieder gesehen, bis ich am 19. morgens um 9¹/₄ Uhr den Vogel wieder bei hellem Sonnenschein über derselben Dünenkette schweben sah. Offenbar witterte er Beute, und ich sah auch in einer ziemlichen Entfernung eine Schar Singvögel, konnte aber die Gattung nicht erkennen, worauf ich versuchte, so nahe wie möglich an diese Schar heranzukommen, um eventuell zum Schuss auf den Falken zu kommen. Derselbe muss aber mein Vorhaben gesehen haben, denn er strich schon auf eine grosse Entfernung wieder nach Westen ab. Die Vögel suchten noch immer auf einer mit Gras bewachsenen Niederung eifrig nach Futter, und ich suchte nun an einem Abhang der Düne möglichst Deckung zu erlangen, um auf das Wiedererscheinen des Falken zu warten. Es dauerte denn auch nur ungefähr eine halbe Stunde, bis der Falke zirka 30 m hoch in der Luft wieder auf meinen Standort zuschwebte. Er stand dann einen Augenblick regungslos zum Stoss bereit über der Schar Vögel, und in diesem Moment erlegte ich ihn durch einen wohlgezielten Schrotschuss auf eine Entfernung von 45 Meter.

Hoffentlich kann ich Sie durch diese Mitteilung befriedigen, und da der Vogel nur sehr selten in Deutschland erlegt wird, wäre es wohl im Interesse der Wissenschaft erwünscht, wenn Sie dieses veröffentlichen wollten.“

Auf den ersten Blick sprach ich den Falken als Männchen an, was durch die Untersuchung auch seine Bestätigung fand. Die Gesamtlänge beträgt 51 cm, der Fittich ist 36 cm, der Schwanz 21 cm lang. Der Schnabel ist weisslich, die Spitze schwarzgrau. Die Füsse schön zitronengelb mit einem Stich ins Rötliche, Wachshaut und Augenringe rein hellgelb, Iris dunkelbraun. Das ganze Gefieder ist rein weiss, nur einige Schmitzchen am Hinterkopf, kleine herzförmige Flecken auf Rücken, Bürzel und Flügeldeckfedern sowie die Spitzen der Schwingen sind schwärzlich braungrau. Der Kropf war vollkommen leer, im Magen fand Herr Pastor Kleinschmidt, dem ich den Kadaver zuschickte, einen kleinen Käfer vor, der wohl als Rest von einem gefressenen insektenfressenden Vogel bez. dessen mitgefressenen Magen herrühren dürfte. Wie mir Herr Pastor Kleinschmidt mitteilte, beabsichtigt er den Käfer einem der ersten Coleopterologen zur genauen Be-

stimmung einzuschicken, um festzustellen, ob es sich um einen Europäer handelt!

Der Vogel wurde von mir käuflich erworben und als Balg präpariert, geht aber in den Besitz des Herrn Pastor Kleinschmidt über, in dessen hervorragender Sammlung dieser geradezu ideal schöne Vogel sicherlich zu weiteren Veröffentlichungen Anlass geben wird.

Halle a. S., im Februar 1909.

Willy Schlüter.

Beschreibung neuer Formen.

Von O. Kleinschmidt.

1. *Falco rudolfi*.

Formenkreis *Falco Peregrinus*. Terra typica Nord-Japan. Sharpe war anfänglich geneigt, den japanischen Wanderfalken mit der westamerikanischen Form zu vereinigen, erklärte ihn aber dann für identisch mit der europäischen Form. Herr Dr. Thielemann brachte mir von seinen Reisen ein schönes altes Weibchen aus Nordjapan (4. Febr., Hakodadi) mit. Der Vogel ähnelt in der Zeichnung etwas dem im neuen Naumann von mir abgebildeten Gerfalkenmännchen. Was ihn von europäischen Vögeln trennt, ist vor allem sein robuster Wuchs, insbesondere der überaus kräftige Schnabel, neben dem alle Wanderfalkenschnäbel meiner Sammlung schwächlich und klein erscheinen. Ein junger Vogel aus der Kiautschoubucht in der Collectio Engler dagegen gleicht genau dem Japaner in Bezug auf die Stärke des Schnabels und des ganzen Wuchses, zeigt auch wie dieser einen weit dunkleren Typus als *F. P. leucogenys*. Die Übereinstimmung beider Ostasiaten und das Fehlen ähnlicher Vögel in der Variationsbreite westlich paläarktischer Vögel ermutigt und berechtigt zur Abtrennung der Nordjapaner auf Grund eines Stücks.

2. *Strix saharac*.

Formenkreis *Strix Athene*. Terra typica Algerische Sahara. In *Falco* 1907 p. 66 No. 15 war obiger Name schon gedruckt. Er wurde bei der Korrektur wieder gestrichen, weil das Vorhandensein von nur zwei Stücken einerseits und die rote Abbildung der *Strix numida* (Levaillant) die Benennung bedenklich machten.

Falco 1909.

Tafel I.



Weißer Jagdfalke,
erlegt am 19. Januar 1909 auf Sylt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [5_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Schlüter Wilhelm

Artikel/Article: [Mitteilungen über Berajah 17-19](#)